

Wir sagen:

Bantam!

**Wo Bantam steht,
wächst keine
Gentechnik.**

**Golden Bantam -
frisch, frech,
fruchtbar, frei!**



**GENTECHNIKEFREI
SEIT
1902**

www.bantam-mais.de

Die Idee ist einfach, und alle, die einen Garten oder auch nur einen Balkon haben, können mitmachen: Pflanzen Sie samenfesten Bantam-Süßmais und gewinnen Sie daraus Saatgut. Dann haben Sie das Recht genau zu erfahren, wer in Ihrer Nachbarschaft Genmais anbaut. Und Ihr Mais muss vor Pollenflug und gentechnischer Verunreinigung geschützt werden.

Sie erschweren so wirksam den Anbau von Genmais in Ihrer Umgebung. Zudem schmeckt Bantam köstlich und vermehrt sich von selbst.

Wie Sie am besten vorgehen, entnehmen Sie bitte »www.bantam-mais.de« – oder dem Aktionsflyer (+ Protestpostkarte an Horst Seehofer), den Sie gratis von der Zukunftsstiftung Landwirtschaft erhalten: Marienstraße 19–20, 10117 Berlin, Tel. 030/24047146, presse@bantam-mais.de

Hinter der Aktion »Bantam-Mais« stehen zusammen mit dem BUND 48 Organisationen. Bei der Premiere 2006 beteiligten sich mehrere zehntausend Hobbygärtner!

BEZUG

Ihr Saatgut aus biologisch-dynamischem Anbau erhalten Sie von der Bingenheimer Saatgut AG. Eine Tüte reicht für ca. 50 Pflanzen und kostet 2,94 Euro + Versand (3,16 – 6,31 Euro). Bantam-Mais gibt es in Portionen von 1, 2, 5, 10 und 50 Tüten (Rabatt!). Bestellen Sie über www.oekoseeds.de – oder bei: Bingenheimer Saatgut AG, Kronstr. 24, 61209 Echzell.

Kreativ gegen Spritfresser

Zum Jahresbeginn hatte der BUND dazu aufgerufen, die aggressive Werbung deutscher Automobilkonzerne zu verfremden. Anlass war die Beobachtung, dass deutsche Hersteller bevorzugt zum Kauf von besonders umweltschädlichen Modellen animierten.

Das starke Echo auf diese Aktion hat die Initiatoren des Wettbewerbs, Norbert Franck und Stefan Euen, überrascht. Keiner der großen Automarken blieb ungeschoren. Anfang April standen die Gewinner fest – gekürt von den Besuchern der Wettbewerbsseite im Internet. Auf die ersten drei Plätze kamen Aleksandar Angelovskis (siehe Foto), Michael Gasteiger und Dr. Wolfgang Kaiser. Sonderpreise erhielten der Kunstkurs der 12. Klasse des Gymnasiums Schwalmstadt (der sogar eine eigene Ausstellung organisierte) und die Seminargruppe des Studiengangs Kommunikation und Design der Hochschule Wismar.

9 Liter/100 Kilometer verbrauchen die beworbenen Pkw im Durchschnitt, so ergab ein Analyse des BUND. Dabei hatte die Autoindustrie 1998 versprochen, den Durchschnittsverbrauch ihrer Neuwagen bis 2008 auf 5,7 Liter (bzw. 140 g CO₂/km) zu senken. Davon ist sie nun weit entfernt – auch weil ihre Werbung ganz andere Bedürfnisse weckt.

Von der Vielfalt der Beiträge und der Kreativität, die aus ihnen spricht, war der BUND beeindruckt. Wenn die Konzerne einen ähnlichen Enthusiasmus für das Klima an den Tag legen würden, wären wir beim Schutz unseres Planeten einen großen Schritt weiter ...

Alle Beiträge des Wettbewerbs und Hintergrundinfos unter »www.bund.net/klimaschutz«.



1. Preis – Aleksandar Angelovskis



Giftiger Käfer – einer der vielen Entwürfe aus Schwalmstadt, für die es einen Sonderpreis gab.